

Rhein-219 29. 11. 1996.

# Ein Hort für die Kinder

## Nackenheim SPD will weiter kämpfen

NACKENHEIM. HIE. Die Nackenheimer SPD will weiter dafür kämpfen, daß in Nackenheim ein Kinderhort eingerichtet wird. Das erklärte der Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Michael Mogk, nach einer öffentlichen Veranstaltung der SPD zum Thema „Kinderhort heute“. „Die SPD wird nach Ablauf der Sechsmonatsfrist erneut einen Antrag im Gemeinderat stellen“, kündigte Mogk an.

Ein halbes Jahr müssen die Sozialdemokraten warten, weil gerade erst ein Antrag im Rat abgelehnt worden ist. Die Nackenheimer Ratsmehrheit aus CDU und FWG ist dafür, sich dem Konzept der Verbandsgemeinde für die „Betreuende Grundschule“ anzuschließen. Die SPD sieht sich indes durch Argumente von Eltern in der Diskussionsrunde bestätigt.

Nach Auffassung einer Mutter, deren zwei Kinder zur Zeit in Ganztagsbetreuung sind, beginnen die Schwierigkeiten für berufstätige Frauen nach der Kindergartenzeit. Auch bei Halbtagsjobs werde oft er-

wartet, daß Frauen an zwei Tagen in der Woche ganztags arbeiteten.

Kreisbeigeordnete Anne Kipp (SPD) sieht einen Strukturwandel in den ländlichen Gemeinden durch den Zuzug vieler Familien mit Kindern. Dies könne auch Horteinrichtungen notwendig machen. Gegenüber dem Betreuungsangebot in den Grundschulen seien Kinderhorte qualitativ höher einzustufen. Der Hort habe Fachpersonal, längere Öffnungszeiten und günstigere Elternbeiträge.

Die Nackenheimer SPD ist der Meinung, daß die Gemeinde mit ihrer Ablehnung des Hort-Antrages eine große Chance vertan hat. Der Hort wäre ein wichtiger Mosaikstein auf dem Weg zur Politik für Familien gewesen, zumal die Anmeldungen für die „Betreuende Grundschule“ schon jetzt zeigten, daß mehr Räume und Personal für die Betreuung gebraucht würden. Hort und erweiterte Grundschulbetreuung sollten parallel laufen, um den einzelnen Ansprüchen der Eltern gerecht zu werden.